

Zeitschrift: Neujahrsblatt Wangen an der Aare
Herausgeber: Museumsverein Wangen an der Aare
Band: - (1992)

Artikel: Das Sängerfest in Wangen
Autor: Mühlethaler, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1086655>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Sängerfest in Wangen

(nach einem zeitgenössischen handschriftlichen Auszug aus
der "Neuen Schweizer Zeitung" vom 22. Mai 1829)

Am 18. May 1829 fand die diesjährige Hauptübung einer Abtheilung des Burgdorfer Gesangvereins in Wangen statt. Dazu gehörten die Gesellschaften von Wangen, Jegenstorf, Koppigen, Utzenstorf und Kirchberg, welche zusammen 117 Aktiv- und 14 Passiv-Mitglieder zählen, von denen 120 zugegen waren. Die Mitglieder von Jegenstorf hatten sich, auf ergangene Einladung, schon tags zuvor hinbegeben, als die entferntesten, und waren von Wangens Bewohnern aufs gastfreundlichste beherbergt und bewirthet worden. Am Tage des Festes selbst langten die übrigen Gesellschaften, meist auf vier- und sechsspännigem, mit Guirlanden, Blumenkränzen und Fahnen niedlich geschmückten Wagen zu guter Zeit und frohgemuth an. Alle wurden herzlich bewillkommt. Um 9 Uhr zogen sie paarweise, die Solosängerinnen voran, in die neue, in edlem, einfachem Styl erbaute Kirche. Im Chor war durch gütige Veranstaltung des ?Anm.1) Oberamtmanns von Effinger ein erhöhtes Orchester, amphietheatralisch emporsteigend, errichtet worden, sehr vortheilhaft um den Ton in seiner ganzen Kraft und Fülle den ziemlich zahlreich versammelten Zuhörern entgegenzuführen. Der vierstimmigen Gesänge waren 16, worunter 10 von Nägeli, die übrigen von Käsermann, Egli, Weissshaupt, König. Der Gesang selbst war nur vom leisen Clavierton begleitet. Jeder Gesellschaft waren ihre Solo's zugetheilt, und ein edler Wetteifer mochte bemerkt werden. Die Gesänge selbst wurden - mit geringen Ausnahmen - brav gegeben, und manchem musste sich da wiederum die Ueberzeugung aufdringen: dass die blosse Menschenstimme, zumal in solcher Reinheit, Fülle und Kraft, ohne überdeckende Instrumentalbegleitung, doch das Schönste sey im Gebiete der Töne, und

dass es ewig Schade wäre, wenn man nicht Anstalten träfe, von Jugend auf solche Anlagen durch gute Gesangsschulen zu bilden, und ihnen auch später Gelegenheit zu geben, das angefangene fortzusetzen und weiterzuführen; ewig Schade, wenn nicht dem Volke solcher Singstoff in die Hände gegeben würde, der allmählich doch die weniger zu billigenden Gassenhauer verdrängen und dadurch selbst zur bessern Gesittung des Volkes beytragen muss .

Der Genuss, den der schöne Gesang darbot, wurde noch besonders durch den Anblick erhöht, den die Menge der hübschen, edel-gestalteten Landmädchen gewährte, die das Orchester bildeten, und wir dürfen behaupten, dass sie sich in ihrer schmucken Landestracht mit den schneeweissen Hemds-Ermeln und netten Schaubhütchen so hübsch ausnahmen, dass man wohl weit und breit herum gehen könnte, bevor man eine so anmuthige Versammlung finden würde. Selbst der Redaktor des New Monthly Magazins würde sich vor Aerger über seine, gegen die Schönheit unserer Mädchen, ausgestossenen unverschämten Verläumdungen verkrochen haben.

Die 2te Abtheilung ward mit einem Impromptu eröffnet, einer Sonnate à quatre mains, welche ein in Wangen sich aufhaltender,

2)

um die dortige Sing-Gesellschaft viel verdienter Privatlehrer mit einer der Sängerinnen von Wangen²⁾ auf dem Forte Piano zum besten gab. Gegen halb 1 Uhr war der Gesang zu Ende, und gewiss konnte jeder mit den Leistungen dieses schönen Vereins zufrieden sein, gewiss wird mancher in seinem Innersten gewünscht haben, öfters solch erhebendem, in seiner Art einzigen Genusses theilhaftig zu werden.

Nach Beendigung der Musik vereinigte man sich zum Mittagsmahl, welches in dem Gasthof zur Krone statt hatte. Ein Saal nahm Alle auf. Er war geräumig genug und mit Inschriften, Blumen-Vasen und Festons einfach, aber mit einem Geschmack verziert, der denen, die diese Anordnung getroffen, alle Ehre macht.

Ein Passiv-Mitglied von Wangen,? Pfarrvikar Wiedmer, hielt eine kurze herzliche Rede der Begrüssung und der Weihe. Dann folgten mehrere Toasts. Zwischenhinein sang der Reihe nach jede Gesellschaft ihr eigenes Lied, in eigenen oder andern Melodien, und jede sprach darin die Gefühle aus, die dieser festliche Tag in ihr hervorufen musste. Da erst konnten nun einer jeden eigene Weise, eigene Stärke und eigene Talente gekündigt werden. Es war eine eigene Lust für jeden, der da beywohnte, und der Zutritt ward, wie der Raum es zuliess, auch Nicht-Mitgliedern gestattet, zu sehen diese Freude, die aus allen Blicken strahlte, und sich zu überzeugen, dass unser Volk auf sehr edle und anständige Art sich zu ergötzen versteht, auf eine Art, wobey jeder Ehrenmann recht von Herzen gern zugegen seyn mag.

Endlich wurde der Verein auch mit der erfreulichen Nachricht überrascht, dass der hohe Kirchenrath ihn mit einem höchst schätzbaren und zweckmässigen Geschenk beehrt habe, nämlich mit 216 Exemplaren von der 2ten Abtheilung der neuen Choralgesänge von Nägeli, nachdem ebenso viel Exemplare von der ersten Abtheilung dieses geistlichen Gesangbuchs für öffentlichen Gottesdienst und häusliche Erbauung schon voriges Jahr bey der Zusammenkunft in Burgdorf waren geschenkt worden. Durch's Präsidium des Vereins wurde auf der Stelle jeder Gesellschaft die nach ihrem Bestand von 1828 ihr zukommende Zahl Exemplare zum bleibenden Andenken an diesen festlichen Tag und als ein sprechendes Zeichen des Wohlwollens ab Seite des hohen Kirchenraths übergeben, dessen Wunsch ist, dem Kirch- und Volksgesang möglichst aufzuhelfen und ihn zu veredeln.

Mit dankbaren Gefühlen gegen die gastfreundlichen Bewohner Wangens und gegen alle diejenigen, welche keine Opfer und keine Mühe für die Anordnung und Verschönerung dieses Festes gescheut hatten, trennte man sich um 6 Uhr abends, und alle kehrten friedlich und zufrieden nach Hause.

Hans Mühlethaler

Anmerkungen:

- 1) Die gekürzten, verschnörkelten Titulaturen des Oberamtmanns und des Pfarrvikars konnten nicht entziffert werden.
- 2) und 3) Hr.Joh. Rauscher aus dem Württembergischen, bzw. Jungfer Marie Roth (Anmerkungen im Originaldokument)

Stammhaus Strasser (heute Städtli Nr.11)
(Zeichnung Hans Mühlenthaler, 1959)

